



Sachbearbeitung	BS- Bildung und Sport		
Datum	19.10.2011		
Geschäftszeichen	BS-204/14-Se		
Beschlussorgan	Schulbeirat	Sitzung am 15.11.2011	TOP
Beschlussorgan	Internationaler Ausschuss	Sitzung am 22.11.2011	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 391/11

Betreff: Charta Oecumenica

Anlagen: 2

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Gerhard Semler

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
ABI, BM 2, OB	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Ausgangslage:

Die Charta Oecumenica ist das erste gemeinsame Dokument der europäischen Kirchen seit 1000 Jahren. Die Unterzeichnung der Charta Oecumenica - 2001 in Strassburg auf europäischer und 2003 in Berlin auf deutscher Ebene - wurde als ökumenischer Meilenstein gefeiert. Sie ist ein von der Konferenz Europäischer Kirchen und vom Rat der Europäischen Bischofskonferenzen gemeinsam vorgelegtes Dokument, das Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa enthält. Der Text ist eine Selbstverpflichtung der beteiligten Kirchen und hat sowohl eine theologische wie auch eine politische und interreligiöse Dimension. So beschreibt sie die gemeinsamen Aufgaben der Kirchen im sich vereinigenden Europa und benennt Inhalte und Ziele ökumenischer Arbeit.

Es geht um Fragen des Glaubens und Leitlinien der ökumenischen Bemühungen, aber auch um die Versöhnung der Völker und Kulturen, um die Verpflichtung zur Mitgestaltung Europas, um Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

In den drei Kapiteln der Charta werden 12 Themenbereiche benannt:

- I. Wir glauben "Die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche"
 1. Gemeinsam zur Einheit im Glauben berufen
- II. Auf dem Weg zur sichtbaren Gemeinschaft der Kirchen in Europa
 2. Gemeinsam das Evangelium verkünden
 3. Aufeinander zugehen
 4. Gemeinsam handeln
 5. Miteinander beten
 6. Dialoge fortsetzen
- III. Unsere gemeinsame Verantwortung in Europa
 7. Europa mitgestalten
 8. Völker und Kulturen versöhnen
 9. Die Schöpfung bewahren
 10. Gemeinschaft mit dem Judentum vertiefen
 11. Beziehungen zum Islam pflegen
 12. Begegnung mit anderen Religionen und Weltanschauungen

2. Sachstand in Ulm:

In einer Charta Oecumenica formulieren die evangelische und die katholische Kirche von Ulm ihre gemeinsame Verantwortung für das Leben in der Stadt (siehe hierzu [Anlagen 1 und 2](#)). Diese Charta Oecumenica fußt auf der "CHARTA OECUMENICA - Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa".

In der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Ulm/Neu-Ulm (ACK) sind die Evangelische Kirche, die Baptisten, die Heilsarmee, die Methodistische Kirche, die Römisch-Katholische Kirche sowie die Rumänisch-Orthodoxe und Russisch-Orthodoxe Kirche diözesan- und landeskirchenübergreifend verbunden. Die ACK Ulm/Neu-Ulm ist Basis für eine Zusammenarbeit. Darüber hinaus unterhalten im Stadtgebiet Ulm das Evangelische Dekanat Ulm und das Römisch-Katholische Dekanat Ehingen-Ulm vielfältige Einrichtungen, für die in der Charta Oecumenica verbindliche Formen der Zusammenarbeit formuliert sind.

Die Charta Oecumenica der Evangelischen und Römisch-Katholischen Kirche in der Stadt Ulm wurde im Frühjahr 2010 in Arbeitsgruppen formuliert. Der Text formuliert einen Stand, weit mehr noch Standards in der ökumenischen Zusammenarbeit in vielen Bereichen.

Angesichts der religiösen Vielfalt in der Ulmer Stadtgesellschaft enthält die Ulmer Charta auch Impulse für einen Austausch der Religionen untereinander, insbesondere Grundsätze für multireligiöse Feiern, z.B. bei Einweihungs- oder Gedenkfeiern, aber auch Schuljahresabschlussfeiern o.Ä. Die Empfehlungen wurden unter Einbeziehung von Vertreterinnen und Vertretern islamischer Gemeinden und der Israelitischen Religionsgemeinschaft erarbeitet. Die erste multireligiöse Feier unter Beteiligung christlicher, jüdischer und islamischer Theologen fand in Ulm im Juli 2011 aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Interreligiösen Dialogkreises im Haus der Begegnung statt.

Im Schulbeirat wird insbesondere über die Umsetzung und Einbindung in die Bildungsstruktur berichtet.